

Isop verstehet er die Besprengung unsers Herzens mit dem Blut Christi/ wie ein Büschel Isop musste in das Blut des Oster-Lammens getuncket werden: Die Reinigung des Herzens geschieht durch den heiligen Geist/ 1. Cor. 6. Ihr seyd geheiltget/ abgewaschen durch den Namen Jesu/ und Geist unsers Gottes/ denn das hängen alles an einander: Der Glaube/ das Blut Christi/ der heilige Geist/ die Liebe. Ist nun dein Herz rein/ so sind alle deine Werke rein/ das sind die unschuldigen Hände: Ist aber dein Herz nicht rein/ so sind alle deine Werke und dein ganzes Leben unrein/ beflecket/ und gefället Gott nicht. Davon S. Paulus saget: Den Reinen ist alles rein/ den Unreinen ist alles unrein: Das ist: Die keine reine Herzen haben/ derer Leib und Seele ist unrein/ das ist/ alle ihre Gedanken/ Worte und Werke. Beflecket ist ihr Herz und Gewissen/ saget S. Paulus/ und sind zu allen guten Werken untüchtig. Darum/ weil solches in unsern Kräften nicht stehet/ bittet David darum: Schaffe in mir/ Gott/ ein reines Herz/ Cor mundum in me crea DEUS. und gib mir einen neuen gewissen Geist. Der alte fleischliche Geist und böse Lust/ und unreine fleischliche Geist verderbet den ganzen Wandel des Menschen.

Das dritte Kenn-Zeichen ist Reinigkeit des Glaubens/ und Heiligkeit des Lebens.

Er nicht Lust hat zu loser Lehre/ und Schweret nicht fälschlich. Das lautet in seiner Sprache also: Qui non leuavit animam ad vanitatem. Der seine Seele nicht zur Eitelkeit/ zur Nichtigkeit wendet/ und schweret nicht auf Betrug. Wenn man nun dieses vom Glauben verstehet/ so heißet es gottlose/ abgöttische Lehre und falsche Religion/ verstehet man es vom Leben und Wandel/ so heißet es so viel/ als sein Herz an die Welt hängen/ und um der Liebe der Welt/ oder des Zeitlichen willen hinterlistig und betrieglich handeln. Unser Lutherus hat es auff den Glauben gedeutet/ und also geteutschet: Der nicht Lust hat zu loser Lehre. Lose Lehre heißet/ die ohne Grund göttliches Wortes auß menschlicher Vernunft ersponnen/ auß eigenem Dünckel/ qui non habet Spiritum sanctum autorem, der vom heiligen Geist nicht entspriesset/ darum sich auch das Herz darauff nicht verlassen kan: Denn man kan nicht sagen/ der Herr hat es gesaget/ wie alle Kotten und Secten endlich fallen in laqueos desperationum. in Stricke der Verzweiflung/ das heißet ja lose Lehre und vanitas, Nichtigkeit. 2. Muß man dieser Vaniter und Eitelkeit entfliehen/ wenn man sein eigen Elend herzlich erkennen lernet. Das thut nun kein wahrer Christ/ daß er sich zu gottloser/ abgöttischer/ irriger Religion und Lehre wenden sollte/ denn ein wahrer Christ/ mit dem heiligen Geist gesalbet und versiegelt/ erkennet Gott recht in der Wahrheit/ ehret und betet Gott an in der Wahrheit/ verstehet und erkennet wol/ daß alles/ so wider Gottes Wort ist/ falsch ist/ der heilige Geist/ Gottes Wort und Glauben/ lassen sich nicht trennen. Das ist aber die rechte Lehre: 1. Das ein Mensch außers Gottes Gnade nichts ist/ mit allen

seinen Kräften und Vermögen/ und daß auß ihm selbst nichts kömmt/ und er von ihm selbst nichts hat/ denn Sünde/ Tod/ Hölle und Verdammniß. 2. Auß Gott aber muß all unser Heil kommen/ Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit/ durch Christum unsern Herrn. 3. Darum hängen er Gott allein an durch den Glauben an Christum/ und empfähet alles auß Gnaden von Gott auß lauter göttlicher Gnade und Barmherzigkeit/ weil sich keines Menschen Werk oder Verdienst dahin erstrecken kan/ Gott etwas abzu verdienen. 4. Weil wir alle von Natur unter dem Zorn/ Fluch und Tode seyn/ dar- um kan auch Gott nichts gefallen/ was der natürliche Mensch thut/ er sey denn zuvor bey Gott in Gnaden/ und durch Christum versöhnet. 5. Und weil Gott der Herr die ewige himmlische Güter auß Gnaden und lauter Liebe umsonst schenket in Christo/ so beweiset ein wahrer Christ seinem Nächsten wieder allerley Liebe und Barmherzigkeit/ Gott zu Ehren auß schuldiger Dankbarkeit/ da leuchtet der Glaube durch die Liebe/ auß daß Gott dadurch geehret werde. Siehet/ das ist in einer Summa unser Bekenntniß/ und das Fundament unsers Glaubens und unsers Lebens. Dar- auß folget denn/ daß ein Christ mit seinem Herzen nicht an der Welt hängen/ und demnach führet er auch seinen ganzen Wandel ohne Heuchelei/ ohne Falschheit und Betrug seines Nächsten.

Das vierte Kennzeichen ist der Segen der wahren Christen/ das ist die Gerechtigkeit Christi.

Er wird einen Segen vom Herrn empfangen/ und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Das ist: Was hat doch ein wahrer Christ im Reich seines Herrn Christi für Güter und Wohlthaten zu gewarten? Die Welt-Kinder haben ein Reich in der Welt/ Ehre/ Reichtum/ Herrlichkeit und Wollust. Was haben denn die Kinder Gottes im Reich Christi? Antwort: Einen Segen vom Herrn. Was ist dieser Segen? Es ist Gerechtigkeit von dem Gott unsers Heils/ das ist/ von unserm Herrn Jesu Christo/ der ist DEUS salutaris, der Gott unsers Heils. So sollen nun alle wahre Christen zu einem ewigen Segen/ zu einem geistlichen himmlischen Schatz und ewigen Gut haben die Gerechtigkeit unsers Herrn Jesu Christi/ darin ist aller Segen/ alle himmlische Güter/ und alle Schätze der Seligkeit begriffen. Und ist nun das ein wahrhaftiges und eigentliches Kennzeichen eines wahren Christen/ daß er Christi Gerechtigkeit durch den Glauben ergreiffet/ und allein gläubet durch Christum und in Christo gerecht zu seyn/ daß Christi Gerechtigkeit sein eigen ist durch den Glauben/ daß ihn Christus allein mit seinem Gehorsam Gott versöhnet/ und mit seinem Blut für Gott gerecht gemacht: Das ist das rechte Kenn-Zeichen eines wahren Christen/ dabey ein jeder sich selbst kennet/ und Gott kennet ihn auch hiebey für den Seinen. Diese Gerechtigkeit ist der rechte Segen/ wie S. Paulus zum Galatern am 3. bezeuget: Die des Glaubens Abraham sind/ die werden mit dem gläubigen Abraham gesegnet/ das ist/ sie erlangen mit Abraham die wahre Be-
reichte

dit/ pec-
catum est
avopula
Die Sün-
de ist alles
was dem
Gott zu
widern/
so beschrei-
ben wir
falsche Leh-
re: Falsa
doctrina
est, quæ
repugnat
veritati,
hoc est
verbo
Dei, quod
est ipsa
veritas,
falsche
lehre ist/
die der
Wahrheit
widert/
das ist/
dem Wort
Gottes/
wider
die Wahr-
heit ist.
Funda-
ment un-
sers Lau-
bens und
Lebens.

Gleich
wie S. Jo-
hannes
die Sünde
lehret